

Danziger Volksstimme

Stücknummer 200 Nr.

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 4000 M.
In Pommerellen 8000 M. poln. Anzeigen: Die ge-
spaltene Zeile 400 M., auswärts 600 M. Die Reklame-
zeile 1600 M., auswärts 2000 M. Arbeitsmarkt
und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 108

Freitag, den 11. Mai 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen, Annahme, Zeitungs-
bestellung und Druck s. 290.

Die Schreckensurteile der französischen Kriegsgerichte.

Am Montag verhandelte das französische Kriegsgericht in Mainz unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen eine Reihe von Gewerkschaftsführern und Angestellten des Deutschen Eisenbahnerverbandes sowie gegen Beamte des Direktionsbezirktes Mainz, die vor ungefähr einem Vierteljahr verhaftet wurden, weil sie die Eisenbahner allgemein aufgefordert haben sollen, nur die Gesetze und Anordnungen der deutschen Regierung zu befolgen. Sämtliche Angeklagte sind seitdem in Haft und wurden vorgeliefert. Die Verhandlung war in jedem Falle kurz und schematisch. Es wurden folgende furchtbaren Urteile gefällt: Roth, Bezirksleiter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 10 Jahre Gefängnis; Becker, Kassierer des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 6 Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe; Böswetter, Ortsbeamter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 7 Jahre Gefängnis; Leppert, Sekretär der Beamtenabteilung des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 6 Jahre Gefängnis; Weise, Schreibgehilfe des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 4 Monate Gefängnis, 100 000 Mark Geldstrafe; Seiweger, Vorsitzender des Betriebsrats in Wiesbaden, 3 Jahre Gefängnis; Ruse, Ortsbeamter des Eisenbahnerverbandes, 8 Jahre Gefängnis; Parzberg, Eisenbahnbediensteter, 3 Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe; Enael, Eisenbahnbediensteter, 1 Jahr Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe; Klingler, Vorsitzender des Betriebsrats Mainz, 6 Jahre Gefängnis; Salomon-Schwind, Angestellter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 4 Jahre Gefängnis; Hummel, Oberbauwart der Eisenbahndirektion Mainz, 1 Jahr Gefängnis, 100 000 Mark Geldstrafe; Gaa, Regierungsbaumeister der Eisenbahndirektion Mainz, 8 Jahre Gefängnis; Gräling, Vertreter der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner, 6 Jahre Gefängnis; Ludwig, Vertreter der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, 6 Jahre Gefängnis; Krimmel, Vertreter der Gewerkschaft der Rangierer, 6 Jahre Gefängnis; Liebs, Vertreter der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, 7 Jahre Gefängnis. Diese Schreckensurteile lösen in den Kreisen der Eisenbahner größte Erbitterung aus.

Ein Todesurteil.

Das französische Kriegsgericht in Düsseldorf hat Mittwoch einen Kaufmann aus Berlin namens Schläpfer wegen Spionage und Sabotage von Eisenbahnzügen zum Tode verurteilt. Ein anderer Angeklagter wurde mit lebenslänglicher Zwangsarbeit bestraft. Zwei Angeklagte wurden wegen Komplotts und Spionage zu 15 bzw. 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt und drei andere erhielten Gefängnisstrafen von 5 bis 10 Jahren. Den Hauptangeklagten wurde vorgeworfen, daß sie in der Zeit der Besetzung des Ruhrgebietes Berichte an die deutsche Regierung geliefert und Anschläge gegen Personen der Besatzungstruppen oder Beamte der alliierten Mächte befohlen oder versucht haben.

Proteststreik in Essen.

Der Betriebsrat der Firma Krupp in Essen hat einstimmig einen Protest beschlossen, in dem er gegen das Urteil des französischen Militarismus in heller Empörung schärfsten Widerspruch erhebt und zum Ausdruck bringt, daß sich die Arbeitnehmer des Werkes aus durch dieses Urteil in ihrem Kampfe um das Recht der freien Arbeit nicht niederringen lassen werden. Der Betriebsrat wendet sich an das schaffende Volk in aller Welt und fordert dieses auf, gemeinsam mit ihm den Kampf gegen Militarismus und Imperialismus, gegen Ausbeutung und Unterdrückung zu führen. Weiter hat der Betriebsrat der Firma Krupp gegen den Willen der Firma beschlossen, am nächsten Freitag in einem mehrstündigen Proteststreik zu treten. Die Geschäftsleute werden aufgefordert werden, die Geschäfte geschlossen zu halten.

Die Ortsauschüsse der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen erließen anlässlich des Verdener Urteils einen Aufruf, in dem sie die Obmannen und Betriebsräte aller Essener Betriebe ersuchen, dahin zu wirken, daß in ihren Betrieben am Freitag ebenfalls wie bei der Firma Krupp von 11 bis 4 Uhr die Arbeit vollständig ruht. Sie fordern die Geschäftsinhaber und Gastwirte auf, während dieser Zeit ihre Betriebe geschlossen zu halten. Jeder Verkehr auf den Straßen soll ruhen. Durch diese Demonstration soll geschlossen der Abscheu gegen das Verdener Justizverbrechen zum Ausdruck gebracht werden. Auch in Zukunft werde niemand unter Bajonetten arbeiten.

Im Reichstag führte am Mittwoch vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Loebe zu dem Urteil im Krupp-Prozess und dem Mainzer Urteil gegen die Gewerkschaftsführer der Eisenbahner aus: Landfremde militärische Richter haben den Versuch gemacht, den Mord an den Essener Arbeitern zu verhüllen, dadurch, daß sie die Landeuteile der Ermordeten zu Jahrzehntelangen Kerkerstrafen verurteilten. (Lebhafte Murrufe.) Sie gaben sich wohl der kindischen Auffassung hin, daß sie die Augen der Welt damit blenden könnten. Ich beklage den Fall, der dadurch zwischen zwei Mätern erfüllt wird und der immer tiefer wird

und vielleicht, wie der Verteidiger im Prozeß ausgeführt hat, gegen den Willen eines großen Teiles des französischen Volkes ist, sicherlich aber mit bewusster Absicht der derzeitigen Machthaber Frankreichs. Ich darf im Namen des Reichstages den Betroffenen allen, die im Kerker schmachten und ihre Heimat verloren haben und den Hinterbliebenen der Gefallenen sagen, wenn die Geschichte das Weltgericht ist, dann kommt ihr mit Ruhe und Stolz dem Urteil dieses Weltgerichts entgegen. (Lebhafte Beifall.)

Fasziemord in Laujanne.

Donnerstagabend wurde im Hotel Cecil in Laujanne, wo die russische Delegation wohnt, der russische Revolutionsführer Borowski beim Abendessen durch einen Revolutionsführer ins Genick erschossen. Seine Begleiter, der Pressechef Ahrens und der Sekretär Dzwilnowski wurden durch mehrere Schüsse verletzt, Dzwilnowski ziemlich schwer. Ahrens dagegen befindet sich außer Lebensgefahr. Der Mörder gehört der Gruppe der sogenannten schweizerischen Fasziisten an, die in den letzten Tagen wiederholt Drohungen gegen Borowski und seine Kollegen bei der Delegation anstießen und bereits am letzten Sonntag morgen einen Schritt beim russischen Revolutionsführer unternommen hätten, um ihn zum Verlassen der Schweiz an zwingen. Der Mörder war ein Granatwerfer. Er war abends ins Hotel gekommen und hatte sich einige Lische entfernt am Essen niedergelassen. Als er fertig war, gab er sieben Schüsse auf die drei Russen ab.

Die Schweizer Fasziisten haben eine über die ganze Schweiz verbreitete Organisation nach dem Muster der italienischen Fasziisten. Ihr Zweck ist die Anwendung außergerichtlicher Mittel zur Bekämpfung des Kommunismus mit der Begründung, daß die Kommunisten selber nicht auf gesetzlichem Boden stehen. Die Schweizer Sozialdemokratie bekämpft die nationale Liga schon seit längerer Zeit, während die bürgerliche Presse von ihr bisher keine Notiz genommen hat. Der Führer der Laujaner Fasziisten ist ein Knopfbreiter, der in der letzten Zeit wiederholt öffentlich erklärt hat, in einer Revue, wie der Schweiz, dürften die Träger von sich aus die Initiative zu politischen Aktionen ergreifen.

Der Mörder Borowski machte nach seiner Verhaftung folgende Angaben: Er heißt Boris Alexander Conrad und sei 1898 in St. Petersburg geboren. Seine Eltern stammen aus dem Kanton Graubünden und er habe keine schweizerische Nationalität behalten. In den letzten Jahren habe er mit seiner Frau in Zürich gewohnt. Während des Krieges habe er als russischer Offizier an dem Feldzuge gegen Deutschland teilgenommen. Er erklärt, er habe sich persönlich an den Bolschewisten rächen wollen, die seinen Vater und seinen Onkel getötet hätten. In Kreisen der Volksrechtshüter wird auf die Feststellung Wert gelegt, daß die Tat Conrads in keinem Zusammenhang mit den Drohungen und Einschüchterungen steht, die seit letztem Sonntag die Laujaner nationale Liga, die sogenannten Fasziisten, unternommen hätten.

Amerikas reservierte Haltung.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington nehmen Regierung und Parteiführer des Kongresses das Angebot in der Antwort Poincarés, die deutsche Reparationsschuld herabzusetzen, falls die Vereinigten Staaten ihre Forderungen streichen würden, ärgerlich auf. Der Vorsitzende des Senatsauschusses, Smoot, der auch der Schuldenkommission angehört, habe dem mit folgenden Worten Ausdruck verliehen: Wir werden keine ausländischen Forderungen streichen und für keine auswärtigen Nationen deren Schulden einzuziehen. Wir verhandeln einzeln mit jeder Nation, die Schulden bei uns hat. Im Staatsdepartement wahrt man hierüber strenges Stillschweigen.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Wie ausgesprochen rückwärtsvoll gegenüber den Ansichten und Gefühlen der Alliierten die britische Regierung sei, werde durch die bevorstehende britische Antwort an Deutschland zutage treten, die sich vorsätzlich einer Intervention im Ruhrgebiet enthalten werde. Die Meldung, daß eine Abschrift des Entwurfs der Protestnote am Dienstag nach Paris abgesandt worden sei, entbehre jeder Grundlage, desgleichen die Meldung, daß eine gemeinsame Note von London und Rom nach Berlin gelangt werden wird.

Neuter erfährt, daß jetzt die letzte Hand an die britische Antwort auf die deutschen Reparationsvorschläge gelegt werde. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde die Note in ihrer endgültigen Gestalt der französischen und belgischen Regierung mitgeteilt werden, bevor sie Deutschland zugestellt werde. London und Rom würden vor der Ueberreichung Abschriften ihrer Noten austauschen.

Der Reichskanzler hat die Absicht, am Freitag gelegentlich der dritten Lesung des Etats des Reichskanzlers in einer Rede zu den Antworten der alliierten Mächte auf die letzte deutsche Note Stellung zu nehmen, aufzugeben, da bis dahin die englische und die italienische Note noch nicht zu erwarten sind. Die dritte Lesung des Etats des Reichskanzlers ist auf nächste Woche verschoben worden.

Der passive Widerstand.

Aus dem besetzten Gebiet wird gemeldet: Die heute in einem Wirtschaftsausschuß und in einem Gewerkschaftsausschuß zusammengetretenen bevollmächtigten Vertreter von Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft des besetzten und des Einbruchgebietes haben nach Kenntnisnahme der französischen Antwortnote vom 8. Mai folgendes einstimmig befundet: Der Widerstand der Bevölkerung des Ruhrgebietes und der besetzten Gebiete ist spontan emporgewachsen aus der Ueberzeugung, daß der Ruhrerbruch eine unerträgliche Verletzung des Verfalls. Vertr. und eine Vergewaltigung des deutschen Volkes darstellt. Jeder Tag, jede Stunde der französischen Gewalttätigkeit seither haben diese Ueberzeugung und diesen Widerstand gefestigt. Solchen Widerstand hätte keine deutsche Regierung befehlen können, eine fremde Regierung aber wird ihn mit auch noch so grausamen Mitteln militärischer Gewalt nicht zu brechen vermögen.

Agrarische Staatsfeindschaft.

Danzig führt augenblicklich einen schweren Kampf um seine Selbständigkeit, die vom polnischen Imperialismus ernsthaft bedroht ist. Und wenn als Garant der Freiheit Danzigs auch der Völkerbund fungiert, so ist es allen Danzigern doch klar, daß der Schutz des Völkerbundes nur ein leerer Schall wird, wenn in Danzig selbst das Grab für seine Selbständigkeit gegraben wird. Und da sind unsere Agrarier am Werke. Genau wie sie sich bei Beginn des Ruhrkampfes nicht die Gelegenheit entgehen ließen, aus dem Einfall des französischen Militarismus in deutsches Gebiet ungeheure Wuchererträge zu ziehen, genau so egoistisch denken sie auch im Freistaat. Hier spielen sie im Parlament zwar den Schatzwahrer gegen Polen, denken jedoch im übrigen aber gar nicht daran, daß bei dem von Polen angebrochenen Wirtschaftskrieg in erster Linie die Ernährung der Danziger Bevölkerung übergestellt sein muß. Mit welcher Rohheit sich unsere Agrarier über die dringendsten Staatsbedürfnisse verhalten, zeigte auch wieder die Mittwoch-Verhandlung des Danziger Volkstages über die sozialdemokratische Anfrage, über die wir an anderer Stelle berichten. Während selbst die Redner des Zentrums und der Deutschen Partei von dieser Agrarier-Rebellion schärft abrückten, fanden die deutschnationalen Redner kein Wort der Verurteilung über die skandalösen Vorgänge, sondern stellten sie im Gegenteil als ganz erklärliche Folgen des Getreide-Umlagegesetzes hin. Wenn sie dabei von einem elementaren Ausbruch der Volkswut sprachen, so war das eine orge Verdringung der Tatsachen. Die vorherige Pressepropaganda, die bestellte Musikkapelle und das anschließende Saufgelage sind doch wohl der beste Beweis dafür, daß es sich um eine wohlorganisierte Aktion handelte. Und die agrarische Rebellion legt sich sogar im Volkstag fort, wo der „wilde“ Spahnwahrer unter dem Beifall der Deutschnationalen erklären konnte, daß der Senat mit der Getreideumlage den Gesetzesboden verlassen habe und deshalb auch keine Autorität mehr habe.

Das allerdings Senator Schümmer gegenüber den rebellierenden Agrariern keine Staatsautorität ist, war jedem klar, der seine Antwort auf die sozialdemokratische Anfrage hörte. Als es am 4. August 1920 gegen die streikenden Arbeiter ging, mußte Schümmer einen andern Ton anzuschlagen. Aber bei der Rebellion seiner Bloßbrüder mußte er nur zu erklären, mein Name ist Hanse, ich weiß von nichts.

Für die Verhältnisse im Freistaat charakteristisch war eine Redewendung des Abg. Brieskorn, daß das Obergericht mit drei gegen zwei Stimmen die Klage des Landbundes gegen den Senat abgewiesen habe. Eigenartig, höchst eigenartig, daß Brieskorn das Abstimmungsverhältnis aus der geheimen Beratung des Obergerichts erfahren konnte.

Eines hat die Volkstagsberatung der Reuticher Rebellion aufs neue bewiesen: Es gibt keine Volksschicht, die sich leichtfertiger über die Interessen des Staates hinwegsetzt wie unsere Agrarier, wenn es um ihren Geldbeutel geht. Ihre abligen Klassengenossen verrietten vor hundert Jahren Freiherrn von Stein an Napoleon, weil er es unternommen hatte, im Interesse des zusammengebrochenen preussischen Staates einige Adelsvorrechte aufzuheben. Ihr Klasseninteresse stand diesen Junkern höher als das Interesse des Staates. Und wenn damals zu den von der junkerlichen Sklaverei Befreiten auch die Bauern gehörten, so sind deren Nachkommen aber darin ihren ehemaligen junkerlichen Unterdrückern gleich: Der Staat sind wir, und wenn er nicht ganz nach unserer Pfeife tanzt, schlagen wir den ganzen Krempel entwei. Nach dieser Methode wird auch in Danzig regiert.

1 amerik. Dollar 40 500 Mark
1 polnische Mark 0,83 Mark

Die Umlagererevolte der Agrarier.

Scharfe Verurteilung durch die Links- und Mittelparteien - Ungenügende Erklärung der Regierung.

Der Uebermut der Freistaatsagrarier kennt keine Grenzen. Sie sind sich des Wohlwollens des Senats und der Berichte so sicher, daß sie es sogar wagen, offen zu rebellieren. Ungeachtet konnten diese Volkseinde die Getreideumlage sabotieren, und als in einzelnen Fällen die Viehbeschlagnahme wurde wegen Nichterfüllung der Getreideumlage, wurde die Auktion dieser Tiere gewalttätig verhindert. Das geschah u. a. am Sonnabend, den 26. April in Reuteich. Schon längere Zeit vor dem Versteigerungstermin hatten die Landwirte die Sprengung der Auktion organisiert. Im voraus war auch schon eine Musiktruppe bestellt worden, um den Sieg über die Staatsautorität gährend feiern zu können. In großer Zahl hatten sich die Landwirte zur Auktion eingeschoben, haben jedoch keine Gebote ab und als Händler Anstalt zeigten, wurden sie am Kauf des Viehs gehindert. Der Auktionator sah sich schließlich gezwungen, die Versteigerung einzustellen. Die anwesenden Landwirte feierten diesen Sieg gährend bei Alkohol und ausgeredet die Agrarier, deren Habacht unerschütterlich ist und das Wirtschaftlichen Danzigs auf schwerste gefährdet, stehen das Vieh spielen: „Was frag ich viel nach Geld und Gut, wenn ich aufreide bin!“ Dieser Vorfall löste in der werktätigen Bevölkerung des Freistaates größte Entrüstung aus, die noch gesteigert wurde, als von einem Vorgehen des Senats und des Staatsanwalts gegen die aufrichtigen Agrarier nichts bekannt wurde.

Die sozialdemokratische Fraktion sah sich deshalb veranlaßt, eine große Anfrage im Volkstage einzubringen, in welcher der Senat um Auskunft ersucht wurde, welche Maßnahmen von der Regierung ergriffen worden seien, um den Gesetzen auch in den Kreisen der Landwirtschaft Achtung und Respekt zu verschaffen.

Abg. Gen. Alkohowski begründete in der Mittwoch-Sitzung des Volkstages die große Anfrage und gab zunächst eine Schilderung der unerhörten Vorgänge. Redner betonte mit Recht, daß die Landwirtschaft keine Ursache zur Klage habe, denn ihre agrarischen Interessen würden in erster Linie von der Regierung gefördert. Die Auktion sei von den Landwirten mit voller Absicht verhindert worden, das gehe schon aus der vorherigen Bestellung der Musiktruppe hervor. Es liege also

offenbarer Widerstand gegen die Staatsgewalt und die Verfassung vor. Die Drahtzieher dieser Auktion seien deutschnationalen Volkstagsabgeordnete und zwar der Abg. Doerksen und D. u. II. Durch die Hebe dieser Leute seien die skandalösen Vorgänge heraufbeschworen worden. Wenn Arbeiter sich in solcher Weise gegen die Staatsgewalt verhalten hätten, wären die Teilnehmer längst verhaftet und eingekerkert. Der Staatsanwalt hätte sofort

Auflage erhoben wegen Landfriedensbruchs. Langjährige Zuchthausstrafen wären ihnen sicher. Wegen geringer Streifvergehen in Eichswalde seien Landarbeiter auf lange Jahre ins Zuchthaus geschickt worden. Wenn es sich um Arbeiter handelt, seien Polizei und Staatsanwalt immer schnell bei der Hand. Redner erinnert an die Vorgänge vom 4. August 1921 im Volkstage und verurteilte die Erschießung der beiden Gruppenführer in Soppot. Er sprach die Erwartung aus, daß der Vorfall ein gerichtliches Nachspiel haben werde.

Auf die Vorgänge in Reuteich zurückkommend, rügt Redner die

unverständliche Haltung des Landrats des Kreises Großer Werder. Pflicht des Landrats wäre es gewesen, dafür zu sorgen, daß die Gesetze respektiert würden. Die Vorbereitungen zur Verhinderung der Auktion hätten ihm nicht unbekannt bleiben dürfen, zumal sich die Agrarier schon vorher damit brühten. Er habe auch nichts getan, um die Wiederholung solcher Unerschicklichkeiten unmöglich zu machen. Nur dadurch war es möglich geworden, daß sich die Rebellion der Agrarier am 28. April in Laddepp wiederholen konnte.

Redner verlangte vom Senat Auskunft, warum Regierung und Staatsanwalt nicht gegen diese Verbrecher eingeschritten seien, und was mit dem Landrat geschehen, der so gräßlich seine Pflicht verlehrt habe. Die Antwort des Senators Schüller war nämlich und merkte wenig überzeugend. Er war anscheinend wenig im Wilde. Großes Erstaunen löste seine Erklärung aus, daß die Regierung erst aus der Zeitung von den Vorgängen Kenntnis erhalten habe. Schuld daran seien die verworrenen Zustände in Reuteich. Auf Anfordern des Senats hätten die zuständigen Stellen alsbald Berichte eingeleitet. Die teilweise Berichtigungen der amtlichen Berichte bestätigte die sozialdemokratische Darstellung der Vorgänge. Die Angelegenheit sei der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Von der Regierung sei alles getan worden, um die Wiederholung ähnlicher Vorgänge zu verhindern. Die Behörden seien angewiesen worden, nötigenfalls polizeilichen Schutz anzuordnen. Von den Vorgängen in Laddepp sei dem Senat nichts bekannt. Der Ausbau des polizeilichen Schutzes auf dem Lande sei notwendig, um derartige Vorgänge zu unterbinden.

Auf sozialdemokratischen Antrag fand eine Besprechung der großen Anfrage statt.

Noch zu wenig Polizei?
Abg. Gen. Spill kritisierte die Mitteilung des Senators Schüller, daß er erst durch die Zeitung von den Vorgängen Kenntnis erhalten habe. Er traue, daß in der Freien Stadt zu wenig Polizei sei, weil zu viel Soldaten da wären. Redner wies darauf hin, wie die Schwere gegen streikende Arbeiter verwendet werde, z. B. beim Streik in der Danziger Waggonfabrik und in der Döberer Knopffabrik. Auch gegen friedlich demonstrierende Arbeiter habe man genug Polizei aufgestellt, wie am 4. August 1921, gegen aufrichtige Agrarier habe man keine Polizei. Die vom Senat in der Reuteicher Angelegenheit ergriffenen Maßnahmen könnten in seiner Weise befriedigen.

Abg. Schmidt (D.M.) führte aus, daß Senator Schüller von allen Versammlungen der Arbeiterklasse Bericht erhalten; es sei deshalb verwunderlich, warum der Senator nicht auch von den Umständen über die Vorgänge in Reuteich Bericht erhalten. Redner kam auch auf die Erschießung zweier Personen in Soppot zu sprechen und erklärte, daß einer von Schwabbeamen erschossen worden sei, als ihm schon die Hände gefesselt waren.

Abg. Penner (D.M.) sagte schon voraus, daß die Untersuchung der Staatsanwaltschaft nichts erbringen werde.

Abg. v. Andruski (Polse) sah in den Ausführungen des Vordrängers ein Schuldverhältnis.

Abg. Brieskorn (Wald) bemerkt, wie üblich, sehr provokierend. Er griff die Punkte an, weil der Senat, der unter dem Tadel der Linken stehe, die Gesetze gegen die Landwirtschaft erlassen habe. Stürmische Heiterkeit auf der

linken Seite des Hauses erzielte Redner, als er erklärte, daß die Linke kein Recht habe, sich zu entrücken, da sie durch ungesetzliche Handlungen in ihre heutige Position gekommen sei. Seitdem Dr. mit seiner christlich-nationalen Fraktion gleichpartei Schiffsbruch erlitten hat, nähert er sich immer mehr den Deutschnationalen.

Abg. Penner (Deutsche Partei) verurteilt das geschwätzte Verhalten der Agrarier in Reuteich und seine Freunde forderten, daß den Beteiligten der Prozeß gemacht wird. Redner fand es bezeichnend, daß Abg. Brieskorn die Taten beschönigte und erinnerte weiter an das Verhalten des Abg. D. u. II. (D.M.), der im Volkstage erklärte, daß das Getreideumlagegesetz von den Deutschnationalen sabotiert werden würde. In dem Organ des Landbundes sei benutzend gebrocht worden, welche Getreide abgeliefert.

Abg. Hoppe (Zentrum) bemerkte, daß die Landwirte wenig getan hätten, um das Verhältnis zwischen Stadt und Land herbeizuführen, auch nichts um das Ansehen der Landwirtschaft zu heben. Die Reuteicher Vorgänge seien zu verurteilen, den Gesetzen müsse Rechnung getragen werden. Der Arbeiter, Angestellte und Beamte müsse in der heutigen Zeit Opfer bringen, auch die Landwirtschaft müsse dies tun.

Abg. Doerksen (D.M.) versuchte, die ihm befreundeten Gesetzesrächer in Schutz zu nehmen.

Abg. Gen. Alkohowski schließt den Abg. Doerksen, D. u. II. und Senator Nohm-Sieckow die Schuld an den Reuteicher Vorgängen zu. Er erklärt, daß der Senator die Anfrage seiner Fraktion nicht genügend beantwortet habe. Die Aussprache war damit beendet.

Die zur Vertagung stehenden Gesetzesentwürfe wurden entweder den Ausschüssen überwiesen oder ohne Aussprache verabschiedet. In 2. und 3. Lesung wurden verabschiedet die Änderung der Schiedsmannsordnung, die Gesetzesentwürfe zur Bekämpfung des Wuchers, betr. die Verankerung des Strafmündigkeitsalters, über die Änderung des Feld- und Forstpolizeigesetzes und Abänderung des Gewerbeverordnungs-gesetzes. Der deutschnationale Antrag auf Besetzung jeder Zwangswirtschaft wurde abgelehnt.

Die Danzig-polnischen Verhandlungen erneut abgebrochen.

Die Verhandlungen wegen der von der polnischen Regierung über Danzig verhängten Wirtschaftssperre waren am Montag in Warschau wieder aufgenommen. Diese Verhandlungen sind erneut und zwar von Seiten Polens abgebrochen worden. In einer heute vormittag auf besonderen Wunsch des Senats erörterten Sitzung des Hauptauschusses des Volkstages erörterte Senator Jewelowski als Führer der Danziger Delegation bei diesen Verhandlungen darüber Bericht. Danach dreht sich die Verhandlungen hauptsächlich um folgende Punkte: Zollangelegenheiten, Gleichstellung der indirekten Steuern, der Warenverkehr zwischen Danzig und Polen und Monopole. Fragen der Warenkontingente gingen nebensächlich. In erster Linie dreht sich der Streit zwischen den Regierungen um die Auslegung der Pariser Konvention und der beiden Wirtschaftsverträge. Polen verlangt, daß alle Bestimmungen der polnischen Regierung in Zollangelegenheiten von der Danziger Zollverwaltung ohne weiteres durchzuführen sind, auch wenn sie nach Ansicht Danzigs im Widerspruch zu den abgeschlossenen Verträgen stehen. Danzig soll nur der diplomatische Verkehrsweg offen stehen. Weiter will die polnische Regierung, daß sie die leitenden Beamten der Danziger Zollverwaltung persönlich haftbar und verantwortlich machen kann und daß der Danziger Senat auf Verlangen Polens widerspruchlos Zollbeamte verziehen müsse, wenn sie gegen polnische Zollvorschriften verstoßen haben. Dem Senat soll dabei nicht einmal das Recht der Nachprüfung der Gründe des polnischen Verlangens zuzuführen. Auch gegen diese sofort und widerspruchlos durchzuführen Maßnahmen soll Danzig nur der übliche Beschwerdeweg beim Völkerbundkommissar offenstehen. Weiter verlangt die polnische Regierung das Festsetzungsrecht für leitende Zollbeamte.

Ueber diese unangenehmen Forderungen lehnten die Vertreter der polnischen Regierungen plötzlich am Mittwoch jede weiteren Verhandlungen ab, weil der Senat das Gebot für eine neu einzurichtende polnische Handelsakademie auf Danzigen beschlagnahmte habe. Die polnischen Vertreter erklärten alle weiteren Verhandlungen bis zur befristeten Klärung dieser Angelegenheit für unmöglich. Die Verhandlungen mußten darauf ergebnislos abgebrochen werden. Selbst die Unterzeichnung eines Protokolls über die rückständigen Zölle lehnten die Polen ab, obwohl in dieser Frage eine Einigung erzielt war.

Nach kurzer Aussprache über diesen Bericht vertagte sich der Hauptauschuss am Sonnabend vormittag 10 Uhr. Inzwischen will sich der Senat über seine weitere Stellungnahme schlüssig werden und die Fraktionen wollen ebenfalls Stellung nehmen.

Bei der Beschlagnahme des polnischen Gebäudes auf Danzigen, mit der Polen den Abbruch der Verhandlungen motiviert, handelt es sich, um die bereits berichtete Zuweisung einer Wohnung in diesem Gebäude an einen Danziger Wohnungsuchenden. Die übrigen Räume stehen dem polnischen Besucher zur Verfügung. Der Entschluß einer polnischen Handelsakademie hat der Senat jedoch schon vor längerer Zeit die Genehmigung erteilt, weil die Technische Hochschule vollkommen ausreichend sei und in Danzig kein Interesse für diese Einrichtung vorliege. Wenn Polen eine Handelsakademie für erforderlich halte, solle es diese in einer polnischen Stadt einrichten.

Die „Pela“ im Passagierverkehr Danzig-Petersburg. Die Hamburger Firma Carl Aug. John, S. u. S. O., die in Danzig eine Filiale errichtet hat, will mit dem Dampfer „Danz Herber“ einen Passagierverkehr Danzig-Petersburg einrichten. Der „Danz Herber“ ist der frühere Danziger Dampfer „Pela“, der in Danzig vollkommen umgebaut worden ist. Er ist um 10 Meter verlängert worden und umfaßt jetzt 700 Tonnen. Er enthält 70 Kabinenplätze. Der „Danz Herber“ ist auf der Probefahrt von Hamburg in Danzig eingetroffen. Er wird unter Danziger Flagge fahren.

Zur Jugendheim-Frage ist im Volkstag folgende große Anfrage eingebracht: Die Räumung der in der Reiterkaserne untergebrachten Jugendgruppen und Vereine ist vom Senat angeordnet worden. Als Ersatz wurden auf dem Büchsenberg anzulängliche Räume zugewiesen. Da die Entwicklung der Jugendbewegung innerhalb des Freistaates für diesen von höchster Bedeutung ist, wird die mangelnde Fürsorge des Senats gerade für die Jugend von weiten Kreisen der Bevölkerung nicht verstanden. Was gedenkt

der Senat zu tun, um hier Abhilfe zu schaffen? Erklärt er sich bereit, außer zureichenden Mitteln auch eine zweckentsprechende und angemessene Lösung der Unterbringungsfrage für diese Gruppen und Vereine unverzüglich in die Wege zu leiten?

Eine Sitzung der Stadtverordneten.

findet am Dienstag, den 15. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt. Es handelt sich hauptsächlich um die Aufarbeitung der Angelegenheit der letzten verfallenen Sitzung. Es stehen zur Verhandlung: Die Wahl von Mitgliedern von Vertretern zum Steuergericht. Die Festung folgender Haushaltspläne für 1923: des Altersheim-Belangen, der Grunderwerbsteuerumlage, der Schuldenverwaltung, des Haupt-Haushaltplanes, in Verbindung mit einem Antrage von Stadtverordneten betr. Vereinerung von Einzelst. Festsetzung von Gläubigerrückstellungen: a) für die Laternengasse, b) für den Steiffenweg, c) für eine Verkehrsverbindung Döberweg-Herbertwegunterführung. Deutung von bereits bewilligten Mitteln für Wohnungsbauten aus der Wohnungsbauabgabe. Nachbewilligung von Mitteln für den Ausbau einer Umkleekabine auf dem Petrus-Ehlers-Platz. Erhöhung eines Mietzinses in Verbindung mit einem bezugsbewilligten Antrage von Stadtverordneten. Bewilligung eines Beschäftigungsausschusses an den Verein für Kindergärten für April/September 1923. Bewilligung eines Zuschusses für das St. Marien- und Diakonissenkrankenhaus. Antrag von Stadtverordneten, betreffend die Verwendung der Reiterkaserne. Anträge von Stadtverordneten, betr. Verbindung Döberweg-Danzig. Inzente Leistung sämtlicher Haushaltspläne für 1923 und endgültige Feststellung des Haupt-Haushaltplanes für 1923. Neubau der Feuerwehr in Neufahrwasser. Nachbewilligung von Kosten für den Erweiterungsbau der Seebadanstalt Bröhen und für Instandsetzungsarbeiten daselbst, sowie auf der Westerplatte und in Heubude. Instandhaltung der gärtnerischen Anlagen um die ehemaligen Festungswerke sowie der Treppen und Ränge im Döberweg-Waldchen. Außerkräftigung der Kanalgebühren- und Müllabfuhrgebühren-Ordnung und Abhebung der Kanalgebühr durch einen Aufschlag auf den Wasserzins, mit einer Eingabe des Bundes der Haus- und Grundbesitzervereine. Berichterstattung und Anträge des Petitions-(Eingaben-)Ausschusses.

Zwei Danziger in Hamburg tödlich verunglückt.

Der Danziger Dampfer „Oberpräsident Desbald“ liegt zurzeit im Hamburger Hafen. Als am Dienstagabend gegen 10 Uhr die beiden auf ihm beschäftigten Maschinenfuehrer Reich und Dumont auf dem Rückweg aus der Stadt sich am Bord begeben wollten, stürzten sie in der Dunkelheit vom Landungssteg ab und ertranken. Reich wurde alsbald gerettet und Wiederbelebungsvorkehrungen gemacht, die leider erfolglos blieben. Die Leiche des andern Verunglückten ist bis zur Stunde noch nicht geborgen.

Der tragische Tod der beiden Seeleute ist um so bedauerlicher, als Reich in der Danziger Arbeiterbewegung unermüdet und mit gutem Erfolg tätig war. Partei- und Gewerkschaftsbewegung verlieren in dem Verunglückten einen tüchtigen Mitarbeiter. Gen. Reich erkreute sich im Kreise seiner Kollegen und Bekannten allseitiger Anteilnahme.

Der Kampf um den Alkohol. Bekanntlich forderte die alkoholquererischen Vereine des Freistaates ein völliges Alkoholverbot. Der Gastwirtverein wendet sich in einer Eingabe an die zuständigen Behörden gegen dieses Verlangen. Das Beispiel von Nordamerika könne nicht zur Nachahmung reizen. Ferner wird in der Eingabe der Gastwirte behauptet, daß die auf Veranlassung der Abstinenz in verschiedenen Orten vorgenommenen Abstimmungen nicht einwandfrei durchgeführt worden seien. Die hohen Preise für alkoholische Getränke führten von selbst zur Einschränkung des Verbrauchs an diesen Getränken. Bezüglich der Entlohnung der Gastwirtsangestellten beschloß die letzte Versammlung der Gastwirte, daß den Arbeitnehmern, die bisher Monatslöhne bezogen haben, in Zukunft 14 tägig zu entlohnen. Die Arbeitnehmer hatten eine wöchentliche Lohnzahlung gefordert.

Einen Gesetzentwurf zum Schutze der Hypothekengläubiger hat die Deutsche Partei dem Volkstage vorgelegt. Der Entwurf hat folgenden Wortlaut: § 1. Hypotheken oder Grundschulden, welche vor dem 1. Januar 1922 eingetragen worden sind, können bis zum 1. Januar 1923 nur mit Zustimmung des Gläubigers zurückgezahlt werden. § 2. Das Gesetz findet Anwendung auch auf gekündigte Hypotheken, solange nicht Rückzahlungsbewilligung erteilt ist. § 3. Das Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. bei der Einkommensteuer verlangt ein dem Volkstage vorgelegter Gesetzentwurf der Abg. Rahn und Schmidt. Die im Dezember beschlossenen Ermäßigungen sind bekanntlich am 27. Februar auf das höchste erhöht worden. Nach dem nun vorliegenden Antrag sollen diese Beiträge mit Wirkung vom 15. Mai auf das zehnfache heraufgesetzt werden. In Zusammenhang damit ist erwähnt, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Verdoppelung der Abgabe für den Mann, die Frau und die Kinder fordert; die Vererbungskosten sollen jedoch um 150 Prozent erhöht werden. Eine Anpassung der Ermäßigungen ist um so notwendiger, weil die Geldentwertung zu einer steigenden Belastung des Einkommens der Lohn- und Gehaltsempfänger geführt hat.

Ein Schanzentereintritt ist in der vergangenen Nacht bei einem Kleidergeschäft in der Reiterkaserne verübt worden. Der Täter schlug die Scheibe ein. Er wurde bei seinem Vorhaben jedoch gestört und suchte ein Wort im Fenster liegendes Bekleidungsstück zu erbeuten. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Die Sonntagsruhe in den Apotheken. Eine Eingabe an den Volkstag fordert im Interesse der Apothekenangestellten, ähnlich wie in anderen größeren Städten des Reiches, die ganztägige, abwechselnde Sonntagsruhe in den Danziger Apotheken einzuführen. Bei den Verhandlungen im Ausschuss für soziale Angelegenheiten wurde der Antrag gestellt, die Eingabe dem Senat zur Berücksichtigung zu überweisen. Es fand sich hierfür nur eine Stimmzahl von 3, während der Antrag, die Eingabe dem Senat zur Erwägung zu überweisen, mit 7 Stimmen gegen 3 angenommen wurde. Man hatte von Seiten der Mehrheit der Ausschussmitglieder, sowie von Seiten der Senatsvertreter im Interesse der Bevölkerung Bedenken, in den Apotheken die ganztägige Sonntagsruhe einzuführen.

Polizeibericht vom 10. und 11. Mai 1923. Festgenommen 26 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 2 wegen Hehlerei, 1 wegen Verdachts des Raubüberfalls, 3 wegen 3 Zis, 1 wegen Körperverletzung 2 wegen Passantenbelästigung, 1 wegen Betteln, 1 wegen Uebertretung, 8 in Polizeihast, 2 Personen übchlos.

Die Gemeindevertretung von D. v. a. hatte eine größere Aktion im Interesse der bedürftigen Gemeindeglieder...

Die Gemeindevertretung von D. v. a. hatte eine größere Aktion im Interesse der bedürftigen Gemeindeglieder...

Gemäldeausstellung bei Stumpf & Sohn.

Das Kunstgewerbehaus Stumpf & Sohn hat in seinen Räumen eine umfangreiche Sammlung von Werken deutscher Künstler...

Das Kunstgewerbehaus Stumpf & Sohn hat in seinen Räumen eine umfangreiche Sammlung von Werken deutscher Künstler...

Das Kunstgewerbehaus Stumpf & Sohn hat in seinen Räumen eine umfangreiche Sammlung von Werken deutscher Künstler...

Das Kunstgewerbehaus Stumpf & Sohn hat in seinen Räumen eine umfangreiche Sammlung von Werken deutscher Künstler...

Eine Baukonferenz des Zentralverbandes der Angestellten

für den Obigen, zu dem auch der Reichsausschuss für die Angestellten...

für den Obigen, zu dem auch der Reichsausschuss für die Angestellten...

für den Obigen, zu dem auch der Reichsausschuss für die Angestellten...

Aus dem Osten.

Die Arbeiterbewegung in Ostpreußen...

Aus aller Welt.

Schweres Unwetter in Mitteldeutschland...

Die Arbeiterbewegung in Ostpreußen...

Verammlungs-Anzeiger

- Angewandte Gruppe, Freitag, den 11. Mai, abends 7 Uhr: Winterabend.
Berets Arbeiter-Jugend Danzig, Freitag, den 11. Mai: Besuch der Langfahrer Ortsgruppe.

Table with 2 columns: Location and Price/Value. Includes items like Kartoffeln, Weizen, etc.

Für
Danziger Werft
reserviert

Waggonfabrik Danzig

Telephon Nr. 676

liefert Eisenbahnwagen aller Art
: für Staats- und Privatbahnen :
Spezialität: Kessel- und Kühlwagen
Kleinbahnwagen

Geschuldetete Beschlagteile aller Arten, insbesondere Massenschiff

Danziger Metall-Industrie und Verzinkerer A. G.

Telefon 5563 Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 1 Telefon 5563
IMPORT — EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Haushalt u. Landwirtschaft
Blechbelegungen in schwarz und verinkt für die Industrie

Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Telephon 2383 und 689 Danzig-Langfuhr

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Sub-, Bau-, Formst., Meße, Röhren, Stäbe, Draht, Eisenblech, Eisenwerkzeuge aller Art
Alleinverkauf der Erzeugnisse der Danziger Metallindustrie und Eisenwerke

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-Handelsgesellschaft

Zentrale: Danzig, Broschischer Weg 18 m. B. H. Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Fernsprecher: 2039 und 3449 □ Telegramm-Adresse: „Dakem“ □ Fernsprecher: 498, 499, 490

Nitroisen u. Nitrolegierungen, Stab- u. Formisen, Röhre, Vell- u. Feldbahnmaterialien
Reisen, Ferrolegierungen, Metallrückstände, Werkzeugmaschinen

Dürken Gourary, Lewin & Co.

Telefon Nr. 6086 G. m. b. H. Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

White Star Line and White Star Dominion Line

Regelmäßige Dampferverbindungen von
Southampton-New York
Liverpool-New York
Liverpool-Halifax und Quebec
Liverpool-Boston-Philadelphia
Danzig-Bremen-Halifax-New York
via Southampton und Cherbourg
sowie nach allen Hafenplätzen der Welt

Danzig, Töpfergasse 31-32

Tel.-Adr. Olympic Telefon 5875
Gesch.-Std. 9-1, 2-5
und Auswärtigerlager.

Behnke & Sieg, Danzig

Tel.-Adr.: Behnke-Danzig
Telefon Nr. 30, 31, 32 und 420.
Dampfschiffverleger, Schiffsmakler
Befrachtungen nach allen Häfen der Welt.

Ostdeutsche Bernstein-Industrie

M. FRIESE, G. m. b. H.
Jopengasse Nr. 64
Fabrikation echter Bernsteinwaren

„Vulkan“

Eisengießerei und Maschinenfabrik
Abt. Eiserei: Grzegorz aller Art
Abt. Maschinenfabrik: Landwirth.
Maschinen
Danzig-Schellmühl
Tel. 108

DANZIGER GROSSINDUSTRIE

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!

(F) Danziger Fernverkehr

Danzig-Gdingen-Neustadt und zurück.

528 710 700 1004 D 1181 127 228 1004 ab Danzig an D 1281 728 1004 104 428 661 828 1181
608 708 828 1181 — 100 428 1181 ab Gdingen ab — 728 907 1278 307 608 628 1181
608 828 928 1218 1284 228 528 1281 an Neustadt ab 1288 628 808 1181 248 528 728 1004

S. J. Jewelowski

Danzig-Langfuhr

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr
Tel.: 633, 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495
Dampfsägewerke in Rückfort b. Danzig
Osche in Pommern und Sauerhmühle
bel Osche.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen G. m. b. H. & Co.

Danzig-Langfuhr
Kontor: Hauptstraße 98 · Telefon 5498-5495
Lagerplatz am Kohlenhafen · Telefon 3133
Telegr.-Anschrift: Holzsyndikat Danzig-Langfuhr
Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

Carl Thümecke

Danzig-Langfuhr
Pommersche Chaussee 4
Telefon 5564

Druckerei-Maschinenfabrik Walzengießerei Graphisches Geschäft

Chemische Fabrik und Großkochen-Fabrik Dr. Schuster u. Kaehler DANZIG

Chemische u. pharmazeutische Fabrikation eigener
Herstellung: chemische Grundstoffe, Alkohole,
Drogen und Vegetabilien.

Kleine Anzeigen in der „Danziger Volksstimme“ haben grossen Erfolg!

Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Altkoelln 576
Satt- u. Heißdampflokomoiblen
in allen Größen
Benzol- und Kohlenöler u. Motorlokomoblen
Motorpflüge
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Aktiengesellschaft für polnischen Holzexport

Sigowische Kluge G. m. b. H.
Danzig, Krebsmarkt 2/3
Telephon Nr. 7055 und 7057

Danziger Teerindustrie

vormals Büschler & Hoffmann Akt-Ges.
DANZIG
Telephon 28.
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik
für Dachdecken
Baumaterialien-Großhandlung

Industrie-Werke, A.-G., Danzig

Telegr.-Adr.: Iwag Danzig Kottberggasse 13-15 Telefon: Danzig 35 und 135
Anfertigung von Waggonbeschlagteilen, Baubeschlägen, Pflug-
scharen, Metallbetstellen und Automobil-Ersatzteilen aller Art

Danziger Schiffsverkehrs-kontor S. H.

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.
Schiffsmakerei, Befrachtungen u. Spedition. Lagerung, Verzollungen
Telegramm-Adresse: DANZIG Pöggendorff Nr. 60
Navigation Danzig / Fernruf 5880 u. 1347
Regelmäßiger 10 tägiger Fracht-Dampfer-Verkehr Danzig-Rotterdam-Antwerpen-Genua-Venedig

Holzexport W. Schoenberg & Co. Danzig

Böttchergasse 23-27, Telefon Nr. 160 und 6553
Holzexport Dampfsägewerk.

**Landmaschinen und Geräte
Muscate, Betcke & Co.**

OIKOS

Parkett-Fabrik
DANZIG-LANGFUHR

Stabfußboden

im Groß- und Kleinhandel

„POLBAL“

Polsko Baityckie Towarzystwo Handlowe i Transportowe G. m. b. H., Danzig
Telegraph Adress: „POLBAL“ Breitgasse 22/23 Tel.: 3255, 3960, 3961, 5422, 3577
Eigene Kaispeicher sowie große Lager für Holz, Stück- und Massengut

BERGFORD

Holz-Speditions- und Lager-Gesellschaft m. b. H.
Langgarten Nr. 47 • DANZIG • Tel. 144, 5857, 6501
Lagerplätze in Strohdick, Kaiserhafen, Weichselmünde.



„POLKA“

Schokoladen-Werke
AKTIEN-GESELLSCHAFT
OLIVA
Freie Stadt Danzig
Danziger Straße 26 • Fernspr. Oliva 59

Danziger Essigsprit- und Mostrichfabrik

R. Haffke & Co.
Kontor und Fabrik: Große Schwalbengasse Nr. 34 □□□□ Telefon Nr. 783

„Massar“

TRANSIT-HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.
Langermarkt Nr. 17 III.

Rudolf Prantz, Danzig

Getreide - Mühlenfabrikate : Hülsenfrüchte : Saaten : Kolonialwaren
Import Neptungasse 29. Fernsprecher 5376 u. 5389 Export

c. w. Kühne G. m. b. H.
Essig
Mostrich
Konserven

Essig-, Mostrich- und Konserven-Fabrik
DANZIG, Thornscher Weg 11a
Fernsprecher 84 • Tel.-Adr.: Ceweka

Qualität!

Werb- u. Lese-Blatt für die **Danziger Volksstimme**

Mordulewski & Zawacki

Danzig, Mönchengasse 1
Telephon 1204-1207 • Telegr.-Adr.: „Maraport“
Kolonialwaren-Großhandlung
Import - Export

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!

(J) **Dampferverkehr Swinemünde - Danzig - Pillau.**

| | | | |
|----------------------|-----------------------------------|----|---------------------------------------|
| Montag u. Donnerstag | 6 ⁰⁰ ab Swinemünde | an | 6 ⁰⁰ Donnerstag u. Sonntag |
| Dienstag | 11 ⁰⁰ an Neufahrwasser | ab | 3 ⁰⁰ Mittwoch u. |
| Freitag | 12 ⁰⁰ ab Neufahrwasser | an | 3 ⁰⁰ Sonnabend |
| Dienstag und Freitag | 5 ⁰⁰ an Pillau | ab | 5 ⁰⁰ Mittwoch u. Sonnabend |

Flugverkehr:

| | | | |
|------------------|-------------|----|------------------|
| 6 ⁰⁰ | ab Danzig | an | 6 ⁰⁰ |
| 11 ⁰⁰ | an Warschau | ab | 11 ⁰⁰ |
| 12 ⁰⁰ | ab Warschau | an | 11 ⁰⁰ |
| 3 ⁰⁰ | an Lemberg | ab | 3 ⁰⁰ |

Druckladen liefert prompt, sauber und billig
Buchdruckerei J. Gehl & Co.



Danziger Elektrowerke

Elektromotoren
Elektro-
Installationsmaterial

G. m. b. H.
Telephon Nr. 2935 Danzig, Langgarten 47
Telegramme: Elmowerke

Groen & Widdra

Reiniger 2204 DANZIG Fischmarkt 36
Zigarren- Zigaretten- u. Tabakgroßhandlung
Spezialität:
Großes Sortiment an Labretter-Rauchtabaken

Silvapol, Holzindustrie u. -Handel

Krakauer Kämpfe bei Danzig
Fernsprecher Nr. 430

Bernhard Silberschein

Petersiliengasse 10 III
Bernsteindrecherei u. Reparaturwerkstatt
für sämtliche Imitationen
Ständiger Ankauf von regalfreiem Rohbernstein

Wilhelm, Weiss & Co. G. m. b. H.

Danzig, Reitbahn Nr. 7 Telefon Nr. 707
Getreide - Oelseen - Künstlicher Dünger

Max Ellerholz, Danzig

Judengasse Nr. 26
Stärke, Pläne, Polstermaterialien, Stränge, Seile, Gurte, Halfter, Sackband, Binde-
garn, Hanf- u. Papierbindfäden, Wäscheleinen, Scheuertücher, Textilwaren
Spezialität: Gebrauchte Säcke für alle Zwecke. Stets sortiertes Lager.

Danziger Holz-Kontor Aktiengesellschaft

Milchkannengasse 28/29

Baltimex G. m. b. H.

Import Danzig, Langgasse 35 Export
Lebensmittel, Kolonialwaren, Mehl, Speise- u. technische Fette

Schmalenberg's Weinbrand

Edelbrand - Feinbrand
die Marken des Kenners!



DANZIGER HOLZEXPORT. Isidor Goldberger

DANZIG, Neufahrwasser-Graben 4/5
Telegraph Adress: „L. G. G.“ DANZIG

**Zuckerwarenfabrik
Otto Russau, Danzig**

Neufahrwasser, Langgarten 7, Anstalt Graben 7/8

Danziger Brotfabrik G. m. b. H.

Küpergasse 7/8
Brotfabrikation und Feinbäckerei.

Gebr. Hornberger

Neufahrwasser, Schmalenburger-Graben
Danzig, Fischmarkt Nr. 12



in der ganzen Welt!

„Erika“ Schreibmaschinen

Felix Jacobson - Handeasse 105 • Telefon 571

Molkerei Friedrich Dohm G. m. b. H.

Filialen:
Albatalow-Graben 25 • Pflanzengasse 42
Rahm 11 14
Kaschauer-Markt 10 • Langhörn-Hauptstr. 119
Langgarten 11/3 • Neufahrwasser 15
Küpergasse 3 • Schilling-Nachstr. 107
Schild 13 • Zoppot-Danzig-Str. 55
Schillinggasse 4 • Neustr. 41

E. G. Gamm's Kernseife

Seifenpulver und Bleichpulver
bekannt und bewährt!
Überall erhältlich!

M. Filbrandt, Breitg. 14

Wiener-, Back-Wurstwaren, Schinken
• Aufschnitt und Wurstwaren --
• sind sehr zu empfehlen.

Danziger Nachrichten.

Das Biersteuergesetz.

Das Biersteuergesetz war in der Form der Regierungsvorlage vom Steueraussschuß abgelehnt, weil die Wertbesteuerung zu Grunde lag. Nun wurde am Dienstag die Sekolliterbesteuerung hineingearbeitet und wie folgt festgelegt:

a) für aus dem Auslande eingeführtes Bier für 1 Sekolliter 15 000 Mark; b) für im Inlande hergestelltes Bier für 1 Sekolliter für die ersten 3000 Sekolliter 10 000 Mark, für die folgenden 10 000 Sekolliter 11 000 Mark, 20 000 Sekolliter 12 000 Mark, 30 000 Sekolliter 13 000 Mark, 40 000 Sekolliter 14 000 Mark. Diese reiflichen Züge gelten bei einem Bierpreis von 15 000 bis zu 20 000 Mark für 1 Sekolliter Bier.

Zur Entlastung der großen Danziger Aktienbrauerei wollte, wie Abg. Stöbbe (Brauereibesitzer in Tiesenhof), die kleinen Brauereien etwas mehr belassen und zwar so: 5000 Sekolliter 10 000 Mark, nächsten 10 000 Sekolliter 11 000 Mark, nächsten 20 000 Sekolliter 12 000 Mark, nächsten 30 000 Sekolliter 13 000 Mark, nächsten 40 000 Sekolliter 14 000 Mark, Rest 15 000 Mark. Dadurch hätte der Staat einen Steuererlös von 40 Millionen pro Jahr gehabt; aber das, so tief es, sei für den Staat eine so geringe Summe, daß der Aktienbrauerei man die Liebesgabe

geben dürfe. Der Senatsvertreter sagte dazu nicht „ja“ und nicht „nein“. Die Senke, obgleich wegen indirekter Steuern, bestand auf Ablehnung der Liebesgabe. Gegen eine Stimme wird der Vorschlag Stöbbe abgelehnt.

Aus dem Volkstag.

Die Abrundung von Steuerbeträgen schlägt ein Gesetzentwurf des Senats vor, und zwar sollen die Steuerbeträge bei der Stempelsteuer und bei der Verzinsung der Steuer auf volle 10 Mark abgerundet werden. Das Gesetz liegt zurzeit dem Steueraussschuß vor.

Der Hauptausschuß hat das Gesetz über die 17. Änderung der Dienstbezüge der unmittelbaren Staatsbeamten ohne Aussprache angenommen und beantragt, der Volkstag wolle beschließen, das Gesetz in der vom Senat vorgelegten Fassung anzunehmen.

Bestimmte Freigabe der österreichischen und ungarischen Vorkriegs-Staatsschuldverschreibungen, die nach einer Bekanntmachung vom 30. März 1922 eingezogen wurden, fordert ein Antrag der Deutschen Partei.

Abtun! Zigarettenmaschinenführer in Danzig. Die uns vom Deutschen Metallarbeiterverband mitgeteilt wird, befinden sich die Zigarettenmaschinenführer in Danzig seit dem 7. Mai im Streik. Unter den Streikenden befinden sich viele ehemalige Danziger. Inzwischen ist streng fernzuhalten.

Kleine Nachrichten.

Großfeuer in Landsbut. In der bekannten Röhrenmühle bei Landsbut brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, das in kurzer Zeit die großen Ökonomiegebäude, die Mühlen und die Restaurationsgebäude und die Wohnhäuser in Flammen setzte. Eine große Anzahl Feuerwehren waren zur Bekämpfung des Miesenbrandes, der viele Kilometer weit zu sehen war, anwesend. Sämtliche Vorräte an Getreide und Futtermitteln, die Maschinen, der gesamte Wagenpark und andere Geräte wurden ein Raub der Flammen.

Standesamt vom 11. Mai 1923.

Todesfälle. Frau Elisabeth Bassler geb. Mäher, 38 J. 4 Mon. — S. d. Schneiders Valentin Wiczorek, 7 Mon. — S. d. Kaufmanns Walter Flemming, 1 J. — Frau Emma Rogaczewski geb. Deuschmann, 57 J. 5 Mon. — Arbeiter August Preisowski, 49 J. 6 Mon. — T. d. Arbeiters Ernst Ruska, 1 J. — Unehel. 1 Sohn, 1 Tochter.

Verantwortlich für Politik Ernst Koops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Finken, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Tischlerarbeiten

zum Umbau der Sparkasse in der Langgasse sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Angebote sind bis zum 17. Mai d. Js. vorm. 10 Uhr im Baubüro Langgasse 47, Zimmer 50, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen erhältlich sind. (9619)

Der Senat.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper

Heute, Freitag, den 11. Mai, abends 7 Uhr:

Dauerkarten D 1.

Schneider Wibbel

Komödie in 5 Bildern von Hans Möller-Schöner. Spielzeit: Carl Brückel Inspekt: Emil Werner.

Personen wie bekannt. Ende 9 1/4 Uhr.

Sonnabend, den 12. Mai, abends 7 Uhr: Dauer-

karten E 1. „Der Kühne Schwimmer.“ Schwanh.

Sonntag, den 13. Mai, vormittags 11 Uhr Ver-

anftaltung des Ostdeutschen Kulturverbandes

Uraufführung: „Das Geld unter die Leute“

Schauspiel in 5 Akten von Richard Hülsenbeck.

Wilhelm-Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr:

Das Programm der großen Varieté-Attraktionen

Ein Schlager nach dem anderen

Hans-Graf-Trio

vom Wintergarten Berlin

Hanc Willey

Meisterjongleure vom Skattheater Berlin

Vier Elfen

ein reizendes Ballett v. Münzpalast Königsbg.

phänomen. Rollschuhläufer v. Liebig Breslau

Apellos Hundetheater

vom Skattheater Berlin

Gastspiel Ballettmeister H. Jansen

Jackobs u. Solofänzerin Le Castini

vom Metropoltheater Berlin

in ihren Tanz-Schöpfungen

Vier Geiners

Akrobaten auf rotierenden Kugeln

vom Admiralspalast Berlin

Eugen Milardo

Tanz- und Gesangs-Meisterhumorist

vom Metropolvarieté Berlin

Billet-Vorverkauf bei Gebr. Freyman,

11-1 Uhr an der Theaterkassa.

Im Kabarett Libelle

das neue Kolossalprogramm und

die beste aller Stimmungskapellen

Gottmüller

Gedania-Theater

Schüsseidamm 53.55

Achtung! Heute! 8 Schlager!

1. Der große amerikan. Wildwest-Sensationsfilm!

Feuerkreis von Kalifornien

5 Episoden 30 Akte

IV. Episode: „Das Haus des Schreckens“

6 große, spannende u. äußerst sensationelle Akte

2. „Die tolle Prinzess“

Ein lustiges Märchen in 6 großen Akten.

3. „Der dicke Bi! im Lunapark“

Original Goldwyn-Komödie in 2 Akten.

Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

Odeon Edén

Dominikswall Lichtspiele Holzmarkt

Das auserlesene Sensationsprogramm!

Zwei Großfilme ersten Ranges!

1. Das große Monumentalwerk

Die Tragödie im Hause Bang

Die unglückliche Liebe einer verwaisten

Stieftochter. Schauspiel in 6 Akten von

Ernst Hoffmann. — In den Hauptrollen:

Carola Toelle — Paul Bildt

Rolf Brunner — Evi Eva

Des Nächsten Weib

Die Tragödie einer Frau.

Sittendrama in 5 Akten von Franz Seig.

Hauptdarsteller:

Dary Holm — Ernst Rückert

Ernst Schrupf — Carla Ferra

Außerdem Harold Lloyd in dem Lustspiel

„Er“ als Verjüngungsspezialist

Sie lachen Tränen!

Ein besonders empfehlenswert. Programm.

9617

Licht- U.T. Spiele

Erstaufführung

des Cserépy-Films der „Ufa“

Fridericus Rex

III. Teil: Sanssouci

IV. Teil: Schicksalswende

12 große Akte

Geschlossene Vorstellungen

4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr nachmittags

Karten im Vorverkauf täglich von 10 bis

12 Uhr vormittags und an der Abendkasse.

Ehren-, Dauer- u. Freikarten keine Gültigkeit.

Suche sofort mehrere

Zigarrenmacherinnen

Wickelmacherinnen

Sortiererinnen

und zahle die höchsten Löhne.

Bahngeld wird vergütet.

Cigarren- u. Tabakfabrik

B. Schmidt Nchf., Inh. L. Mundt

Oliva, Schefflerstr. 9. 9613

Herrenanzüge

trotz der Teuerung

billig und gut

auch auf Teilzahlung

Milchmannengasse 15 part. 9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

9639

Möbel

gut erhalt., neu aufpoliert,

hat stets zu den billigsten

Preisen (9618)

E. Gresens,

Lagnergasse 15,

Ecke Johannissasse.

Frachtzug und neuer

Jacketanzug billig zu

verkaufen. (9618)

Magar, Jakobswall 21, 1.

Saathkartoffeln

habe noch einige Zentner,

auch pfundweise, abzugeben.

Schlagung 16, 1 Tr. I. (+)

Teilzahlung!

Wie immer

gebe ich auch jetzt noch meinen werten Kunden

Gelegenheit, reell, gut und billig bei mir zu kaufen.

Habe noch große Auswahl in

-Anzügen

-Raglans

-Schwedenmänteln

in allen Größen, Preislagen und Farben.

Burschen- und Kinder-Anzüge

Hosen, Westen, Schlosseranzüge

Überzeugen Sie sich von meinem reellen Angebot ohne Kaufzwang.

Achten Sie bitte genau auf Name, Straße und Hausnummer.

9611

9611

9611

9611

9611

9611

9611

9611

9611

9611

9611

9611

Herrenanzüge

Wie immer

gebe ich auch jetzt noch meinen werten Kunden

Gelegenheit, reell, gut und billig bei mir zu kaufen.

Habe noch große Auswahl in

-Anzügen

-Raglans

-Schwedenmänteln

in allen Größen, Preislagen und Farben.

Burschen- und Kinder-Anzüge

Hosen, Westen, Schlosseranzüge

Überzeugen Sie sich von meinem reellen Angebot ohne Kaufzwang.

Achten Sie bitte genau auf Name, Straße und Hausnummer.

9611

9611

9611

9611

9611

9611

9611

Ganz Danzig staunt!!

Diese Woche zahle ich durch

großen Abschluß, hohe Preise

Zahngelbisse bis 300 000 Mk.

Platin, Gold- u. Silberbruch,

Löffel, Uhren, Dublee,

Münzen und Brillanten.

Überbiete jeden Preis

Eingang nur (9226)

5 Pfeifersstadt 5, 1. Etage

1 Minute vom Bahnhof. B. Papier.

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

9613

DANZIGER BANKEN U. TEXTILGROSSHANDEL

R. Mendelsohn & Co.
Mützenfabrik
Telefon 3965 **DANZIG** Jopengasse 4
Nur eigene Anfertigung!

Dresdner Bank in Danzig
Langermarkt 12/13

Fichtmann & Co.
DANZIG
Brothänkengasse Nr. 28
Herren- und Knabenkleiderfabrik

Anker G. m. b. H.
Woll- und Baumwollwaren en gros
Import & Export
DANZIG
Jopengasse 48 = Telefon 6804

 **Direction der Disconto-Gesellschaft**
Filiale: Danzig, Langgasse 45
Depositenkasse: Langfuhr, Hauptstraße 32
Postcheckkonto Danzig 5730 = Fernspr.: 3596, 3597, 5124, 5409, 5470, 5471
Bankmäßige Geschäfte aller Art • • Kapital-Reserven: 1200 000 Mark

Poisson & Co.
DANZIG
Brothänkengasse
Webwaren aller Art.
Telegr.-Adr.: Poisson — Telefon Nr. 5300

Jakob Pinkus
Schürzenfabrik
Danzig, Hundegasse 41
Textilwaren en gros = Handweb-Konfektion

Danziger Privat-Actien-Bank
Gegr. 1856 Aktienkapital und Reserven ca. 115000000 Mark Gegr. 1856
Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 5454 bis 5461
Telegraphen: Privatbank
Reichsbank - Giro-Konto
Postcheck-Konten: Danzig 7471, Stettin 239
HAUPTBANK DANZIG
Depositen-Kassen: Danzig, IV. Damm 7,
Stadtgraben 12; Langfuhr, Hauptstraße 113
Neufahrwasser, Ollwaer Str. & Zoppel, Am Markt 1

Moritz Sachs
Strumpfwaren & Trikotagen = Wollwaren
Engros = Export
Fernspr. 5814 Danzig, Hundegasse 45

D. Lewinsky G. m. b. H.
Danzig, Langer Markt 2
Mechanische Kleiderfabriken

Geschäftliche Rundschau mit Dauertfahrplan
Wosterechtheit! Ohne Gewähr!
(B) **Danziger Vorortverkehr**
Danzig—Neufahrwasser. Danzig—Ohra—Fraust.
Danzig Hbl.—Neufahrwasser. 22, 52 W, 52, 62 W, 62, 72 W, 82, 92, 112, 122,
132, 22, 32, 42, 42, 52, 52, 62, 72, 82, 92, 102, 112.
Neufahrwasser—Danzig Hbl. 22, 42, 52 W, 62, 72 W, 72, 82 W, 92, 102, 122,
122, 132, 22, 32, 42, 42, 52, 52, 62, 72, 82, 92, 102, 112.
Danzig Hbl.—Fraust. 42, 42 W, 52, 52 W, 62, 62 W, 82, 82, 102, 122,
122, 22, 32, 32, 32 W, 32, 32, 52, 52, 102, 102.
Fraust—Danzig Hbl. 42, 52 W, 62 W, 72, 72, 82 W, 92, 102, 102, 122, 22,
32, 32, 42, 42 W, 52, 52, 62, 62, 112.
Ohra—Danzig Hbl. 52, 52 W, 62 W, 72, 82, 82 W, 92, 102, 112, 122, 22,
32, 42, 42 W, 52, 52, 62, 62, 112.
S bedeutet: Züge verkehren nur an Sonn- und Festtagen, W bedeutet: Züge ver-
kehren nur an Werktagen, F bedeutet Fernzug, T bedeutet Triebwagen.

Knobloch & Rosenmann
Danzig, Töpfergasse 1/3
Herren- und Knabenkleiderfabrik

Spitzenstrauß G. m. b. H.
Danzig, Brothänkengasse
Alleinvertrieb der Waren von Siegfried Strauß jr.
Frankfurt-Berlin
Telegr.-Adr.: Spitzenstrauß. Telefon Nr. 5300

Meysen & Anacker
G. m. b. H.
DANZIG
4. Damm Nr. 7 (Eingang Häkergasse)
Telefon Nr. 6036

Handelsmakler und Kommissionäre

Schubert & Co.
Holzmarkt 19.
Erfahrungreiche Schreiner zu billigen Preisen.

Danziger Creditanstalt Aktiengesellschaft
Langermarkt 37/38 **Danzig** Langermarkt 37/38
Inhaber MEYER & GELHORN
Aktienkapital u. Reserven: 150 Millionen Reichsmark
Reichsbank-Giro-Konto: Danzig — Telefon: 3382, 3384, 3475, 3674
Postcheckkonto: Danzig 529, Stettin 529 — Telegr.-Adr.: Creditanstalt
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Charlinsky, Lange & Co.
Telephon 1571 Danzig Jopengasse 68
Textilwaren, Konfektion, Wollwaren, Trikotagen
ENGROS Wäsche u. Partiewaren. EXPORT

Bankkommandite
Hugo Fechner & Co.
DANZIG
Hundegasse 41
Telegr.-Adr.: Fechner & Co. Telefon 5155, 6314

Bank Kwilecki, Potocki i Ska
Hundegasse Nr. 85
Gründungsjahr 1871 — Telegr.-Adr.: „Handelsgesetz“
Telefon Nr. 682, 3117

Dempke & Siegfried
Gegr. 1905 Bankgeschäft Gegr. 1905
Danzig, Holzmarkt 16
Drahtanschrift: Detes = Fernspr. 1871, 5433, 5453

Wechselbank
Joseph Prüfer
An- und Verkauf
von verschiedenen Dividenden u. Effekten
Danzig, Jopengasse 21

Bank Przemysłowców, Oddział w Gdańsku
Langgasse 57-58
Telefon: 352, 353, 358, 6453, 6454 = Telegramm-Adresse: Wislabank

 **Karl Marx**
Bürobedarf
Danzig-Langfuhr
Bahnhofstr. 6-Tel. 2523

Bank Hermann Pfotenhauer, Danzig
Danzigerwall Nr. 15
Kommandit-Gesellschaft mit Aktien
Grundkapital: 60.000.000 Mk.
Fernsprecher 4551-55
Ausführung aller Arten Bankgeschäfte.

Jarislowsky & Co., Filiale Danzig
Langgasse 48/49
Stamm aus Berlin — Filialen: Kattowitz u. Beuthen
Telefon: 3676, 106, 5325, 5420, 6050 — Postcheckkonto: 7281
Ausführung sämtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

ZIEMSKI BANK KREDYTOWY
Holzmarkt 4 **FILIALE DANZIG** Holzmarkt 4
Fernsprecher Nr. 622, 623, 624 — Telegramm-Adresse: „Ziembank“

Danziger Handels- u. Industriebank Aktiengesellschaft
DANZIG, Langgasse Nr. 69-70
Telegramm-Adresse: Handelsbank Fernsprechanzeige: 5692, 5693, 5694, 5695.

Bank Związku Spolek Zarobkowych
Danzig Oddział Gdański Holzmarkt 15
Zentrale in Posen
Telegraphen-Adresse: Zarobkowy — Telefon: 4266, 4267, 4268, 4269, 4270
Kassabank Giro-Konto — Fernsprecher-Konten: Danzig Nr. 1540
Filialen: Bräunow, Gostyń, Kattowitz, Kalisz, Krasów, Litzke, Nowy Targ, Pank,
Pabianice, Radom, Torun, Warszawa, Zagan.

Commerz- und Privat-Bank
AKTIENGESELLSCHAFT
Filiale Danzig
— Brothänkengasse 111 —

Warschau-Danziger Bank A.-G.
Filiale Danzig
Langermarkt Nr. 14
Telefon 15-17, 28-31 • Telegramm-Adresse: „Polbank“

Bank Bydgoski, Danzig, Kohlenmarkt 12
Telephon 2263 und 5689
Oddział Gdański
Reichsbank-Girokonto — Postcheckkonto Danzig 1930